

EDITORIAL

Einmal Millionär sein ...



Für viele ist nun die Zeit des Sommerurlaubs vorbei, nicht wenige haben, wie es sich für uns Deutsche als „Reiseweltmeister“ gehört, andere Länder angesteuert. Für mich war es früher bei Auslandsreisen immer besonders spannend, mit der jeweiligen Landeswährung zu hantieren, auch wenn die Sommerhitze manches Mal das Umrechnen erschwerte. Aber irgendwie hat es doch Spaß gemacht, mit Lire,

Drachme, Peseta oder Escudo zu zahlen und am Ende des Urlaubs immer die eine oder andere Münze als Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. Außerdem konnte man, z. B. in Italien, beim Umtausch schon mal in kürzester Zeit zum Millionär werden und mit den Tausendern um sich werfen.

Heute geht alles viel einfacher, wenn man nach Italien, Griechenland, Spanien oder Portugal reist: kein Umtauschen, kein Umrechnen. Doch manchmal wünscht man sich eben doch die alten Zeiten zurück, inzwischen viele nicht mehr nur aus Nostalgie ...

Ihr

Achim Kistner, Dipl.-Geograph
Geschäftsführer

TERMINE

15. September 2011 – 17.30 Uhr

„Mitgliederversammlung Regionalrat Wirtschaft“

Veranstaltungsort: Hunsrückhalle, 55469 Simmern

Zur Mitgliederversammlung, unmittelbar vor dem diesjährigen Forum Wirtschaft Rhein-Hunsrück, laden wir alle Mitglieder und Interessierte ein. Dabei soll über die Nachfolge von Herrn László Gilányi als Vorsitzendem des ReWi entschieden werden.

20. September 2011 – 18.00 Uhr

„Außenwirtschaft gemeinsam mit dem MOEZ“

Veranstaltungsort: Mittel- und Osteuropazentrum, Gebäude 890, 55483 Hahn-Flughafen

Wie im vergangenen Jahr wollen wir mit unserem Partner MOEZ und kompetenten Referenten den Blick nach Osten richten.

20. Oktober 2011 – 19.00 Uhr

„Schönheit und Stärke der Rhein-Hunsrück-Region“

Veranstaltungsort: Stadthalle, 56154 Boppard

Gemeinsam mit Frank Gross, dem Vorsitzenden des Vereins Pro Rheintal e.V. wollen wir die gemeinsamen Entwicklungschancen von Mittelrhein und Hunsrück erörtern.

IMPRESSUM

Regionalrat Wirtschaft
Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon 06761 97 03-97
Telefax 06761 97 0-99
info@rhein-hunsrueck.de
www.rhein-hunsrueck.de

Ansprechpartner:
N. N., Vorsitzender 06761 97 03-97
Achim Kistner, Geschäftsführer 06761 97 03-97
Kornelia Retterath, Assistentin 06761 97 03-97
Wolfgang Molz, Projektmanager 06761 90 88-75
Nadine Friedrich, Beschäftigungsentwicklerin 06543 508902
Waltraud Pohl, Sozialpädagogin 06543 508907

Layout: agentur etcetera, Kastellaun Druck: DMC Druck- und Mediencenter, Flughafen Hahn

Quo vadis Euro?

Peter Bofinger zu Gast beim Forum Wirtschaft



Kein Thema bewegt die Menschen in Europa derzeit mehr, keine Entwicklung macht mehr Angst als die der europäischen Gemeinschaftswährung. Auch die Wirtschaft in Deutschland sorgt sich angesichts der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten um die Fortdauer des aktuellen Aufschwungs im Land.

Ist der Euro noch zu retten? Kommen die überschuldeten Staaten jemals aus der Schuldenfalle? Wer zahlt die Rechnung? Rutscht die Weltwirtschaft in eine erneute Krise? Müssen wir Angst um unser Geld haben? Antworten auf diese Fragen zu geben, die Ursachen für das Entstehen der Währungs Krise zu erklären und Wege aus ihr aufzuzeigen, hat sich das diesjährige Forum Wirtschaft Rhein-Hunsrück als Aufgabe gestellt.

Als Experten haben wir dafür Prof. Dr. Peter Bofinger gewinnen können, der seit 2004 als sogenannter „Wirtschaftsweiser“ dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angehört. Bofinger gilt als anerkannter Wirtschafts- und Währungsexperte und ist durch zahlreiche Artikel, Auftritte und Interviews aus den Medien bekannt.

Am **Donnerstag, 15. September 2011, um 19 Uhr**, findet in der **Hunsrückhalle Simmern** die diesjährige gemeinsame Veranstaltung von Regionalrat, IHK Koblenz, den beiden Kreishandwerkerschaften Rhein-Nahe, Hunsrück und Mittelrhein und den Wirtschafts Junioren statt, die in diesem Jahr auch die Federführung haben. Die Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Landrat Bertram Fleck wird unterstützt von den Volks- und Raiffeisenbanken und der Kreissparkasse sowie der Bitburger Brauerei. Zum Forum Wirtschaft sind alle Interessierten herzlich eingeladen! Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Bofinger besteht die Möglichkeit, bei einem Imbiss in die Diskussion untereinander und mit den Veranstaltern einzusteigen. □

PROF. DR. PETER BOFINGER

Peter Bofinger gilt als unkonventioneller Ökonom, der sich nicht nur zu theoretischen Fragen, sondern gerade auch zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen zu Wort meldet. Kern seiner viel diskutierten Thesen ist die nachfrageorientierte Theorie des britischen Ökonomen John Maynard Keynes, wonach höhere Löhne den Konsum ankurbeln und dadurch Wirtschaftswachstum erzeugen. Den immer wieder zu hörenden Ruf nach Mehrarbeit ohne Lohnausgleich hält er deshalb für eine „ziemliche Milchmädchenrechnung“.

Charakteristisch für Bofinger ist etwas, das viele in Deutschland vermissen: sein ausgeprägter Optimismus, wenn er beispielsweise die Exportstärke der deutschen Wirtschaft betont oder ein Buch mit „Wir sind besser als wir glauben“ betitelt. Optimismus und Humor sprechen auch aus seinen Vorträgen, die der gefragte Redner bei Banken, Unternehmen und Verbänden hält.

Bofinger studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Saarbrücken. Nach Promotion und Habilitation war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – der so genannten „Wirtschaftsweisen“. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der volkswirtschaftlichen Abteilung der Landeszentralbank in Baden-Württemberg übernahm er 1990 eine Professur an der Universität Kaiserslautern. Seit 1992 lehrt er als Professor für Volkswirtschaftslehre, Geld und internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Würzburg und ist seit 2004 einer der fünf „Wirtschaftsweisen“.

Mehr Chancen als Risiken durch Zuwanderung von Arbeitnehmern

Europa-Unternehmerstammtisch in der Hunsrück-Akademie

*Fachkräftemangel:
Die Zahl der Erwerbs-
personen geht bis 2025
um über 7 Millionen
zurück. Lücke ohne Zu-
wanderung nicht zu füllen.*



BESCHÄFTIGUNG IM RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS: DIE BELEGSCHAFTEN WERDEN ÄLTER



Beim Beitritt von acht mittel- und osteuropäischen Staaten zur Europäischen Union im Jahre 2004 hatte die Bundesrepublik hohe Hürden für Arbeitnehmer aus den betreffenden Staaten aufgebaut aus Angst vor Lohndumping und Erhöhung der Arbeitslosigkeit. Am 1. Mai 2011 fielen diese Beschränkungen endgültig weg.

Dieser Thematik wandte sich der 18. Europa-Unternehmerstammtisch zu, der wie immer von Uwe Konst in Zusammenarbeit mit der ReWi-Geschäftsstelle organisiert worden war. Ort der Veranstaltung war die Simmerner Hunsrück-Akademie der Handwerkskammer Koblenz, für die Hans-Maik Diel die Teilnehmer begrüßte.

Seit dem Beitritt vor sieben Jahren hat sich die Situation stark gewandelt. Zwischenzeitlich fordern immer mehr Vertreter der deutschen Wirtschaft sogar Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften aus dem Ausland. Dafür zuständig ist bei der Arbeitsverwaltung die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), deren Arbeit Gerald Schomann vorstellte. Schomann verdeutlichte die Dimensionen des möglichen Fachkräftemangels. So wird die Zahl der Erwerbspersonen bis 2025 um über 7 Millionen zurückgehen. Selbst bei vollständiger Mobilisierung des inländischen Potenzials lässt sich diese Lücke ohne Zuwanderung nicht füllen. Schon heute fehlen etwa im Ingenieurwesen, den Metall- und Elektroberufen oder beim Gesundheits- und Pflegepersonal die ausgebildeten Fachleute. Die ZAV vermittelt gezielt Personen mit entsprechenden Qualifikationen nach Deutschland. Im Fokus stehen insbesondere die südeuropäischen Staaten, in denen aktuell viele Fachkräfte keine Arbeit finden.

Karl-Ernst Starfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Arbeitsagentur Bad Kreuznach, projizierte die Aussagen von Herr Schomann auf die regionale Ebene. Auch im Rhein-Hunsrück-Kreis wächst der Anteil der älteren Beschäftigten kontinuierlich. Scheiden diese geburtenstarken Jahrgänge aus dem Erwerbsleben aus, entstehen große Lücken.

Die Erfahrungen anderer EU-Länder, die den Zugang zu ihren Arbeitsmärkten von Beginn an erlaubt hatten, zeigen, dass sich die dort erfolgte höhere Zuwanderung nicht negativ auf Arbeitslosenzahlen oder Lohnniveaus ausgewirkt hat. Außerdem sind die Zuwanderer zumeist jünger und fast ebenso gut ausgebildet wie inländische Erwerbspersonen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass eine – möglichst in weiten Teilen gesteuerte – Zuwanderung von Arbeitnehmern helfen kann, die negativen Folgen des Demografischen Wandels auf unsere heimische Wirtschaft abzumildern.

Einen Blick in ein interessantes europäisches Land warf unsere Praktikantin Tiia Leppikorpi, Studentin für International Business an der Fachhochschule Tampere. Sie stellte die Wirtschaft ihres Heimatlandes vor. Zuletzt präsentierte noch ReWi-Geschäftsführer Achim Kistner die bisherigen Aktivitäten im Kooperationsprojekt „FIN-GER-NET“ der LEADER-Gruppen „Hunsrück“, „Weiterbe Oberes Mittelrheintal“ und „PoKo“ aus Finnland. □

Stärkere Nachfrage nach LEADER-Förderung

Die verbesserten Fördermöglichkeiten einerseits und die aktive Bewerbung des Förderprogrammes durch die LAG-Geschäftsstelle beim ReWi andererseits haben zu einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums im Rahmen von LEADER-Projekten geführt.

„Nachdem wir unsere neue LAG-Broschüre an alle Gemeinden im betreffenden Gebiet verteilt hatten, klingelte häufiger das Telefon bei uns und vor allem Ortsbürgermeister erkundigten sich nach den Chancen auf Bezuschussung ihrer Projektideen“, so Achim Kistner, Geschäftsführer der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück. In einigen Fällen wurden aus den Ideen bereits Projektanträge entwickelt, die nach Beratung und Verabschiedung durch das Entschei-



Der „Wingertsbergpark“ in Simmern ist eines der LEADER-Projekte, die derzeit umgesetzt werden (Foto: LAG Hunsrück)

dungsgremium der Gruppe bei der Bewilligungsstelle eingereicht werden konnten.

Dazu beigetragen haben aber auch die nun geringeren Restriktionen für derartige Maßnahmen. Dazu Kistner: „Einige der in den vergangenen Monaten bewilligten Projekte hätten noch vor zwei Jahren keine Chance auf Förderung gehabt.“ Hinzu kommen in Einzelfällen auch höhere Fördersätze für bestimmte Projekte und eine Mitfinanzierung durch das Land.

Die Aussichten, die EU-Mittel von fast 2 Mio. Euro bis 2013 für Vorhaben im Hunsrückraum zu binden, stehen nun nicht schlecht. Für die Zeit danach erhofft sich Kistner, „dass die LEADER-Achse im neuen Förderprogramm weiter gestärkt und den Regionen mehr Verantwortung für die sinnvolle Verwendung der Gelder übertragen wird.“ □

NACHRUF



Die Kraft seiner Persönlichkeit,
die Weite seines Blickes
und die Großzügigkeit seines Herzens
haben auch uns geführt.

**In tiefer Dankbarkeit haben wir Abschied genommen
von unserem Vorsitzenden, Mentor, Berater und Teamchef**

László Gilányi

**... und bis wir uns wiedersehen
halte Gott dich fest in seiner Hand!**

*Vorstand, Kuratorium, Mitglieder, aktive und ehemalige Mitarbeiter
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück*

Führungspotentiale von Mitarbeitern erkennen

Neues Projekt im Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe

Mit einem neuen Projekt wartet das Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe (KGB) auf. Durch die Zusammenarbeit von Personalverantwortlichen aus unterschiedlichen Unternehmen aus der Region sollen mögliche neue Führungskräfte in den Betrieben im Rahmen neu entwickelter überbetrieblicher Assessment-Center identifiziert werden. Auch ist vorgesehen, Schülern der Abiturjahrgänge in der Region die Möglichkeit zur Prüfung ihrer Führungsfähigkeiten anzubieten.

Die Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung qualifizierter Mitarbeiter rückt in Zeiten knapper werdender Personalressourcen mehr und mehr in den Vordergrund der Personalentwicklung in Unternehmen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei das Aufzeigen von Perspektiven für Führungsaufgaben. Während Vorgesetzte die fachspezifischen Kenntnisse sehr gut beurteilen können, ist die Frage der Eignung von Mitarbeitern für die Führung von Kollegen oft nicht so einfach zu beantworten. Dabei könnte der Blick von Außenstehenden durchaus hilfreich sein. Nicht umsonst beauftragen viele Arbeitgeber renommierte Institute mit der Bewerberauswahl im Rahmen von betriebsinternen Assessmentverfahren.

Die Idee des Projektes allerdings ist es, Assessoren aus Mitgliedsbetrieben des ReWi zu finden, diese entsprechend zu schulen und eigene überbetriebliche Potenzialanalysen von Bewerbern durchzuführen. Man konzentriert sich dabei rein auf typische von Führungskräften zu erwartende Fähigkeiten.

In einem Auswahlverfahren unter mehreren Anbietern wurde das Unternehmen proceed – Personal- und Vertriebsentwicklung aus Ludwigshafen als



*Zukunftsorientierte
Personalentwicklung im
Unternehmen: Rekrutierung,
Bindung und Weiterbildung
qualifizierter Mitarbeiter.*

Partner bestimmt. proceed wird in den kommenden Monaten, gemeinsam mit der Arbeitsgruppe, die Kompetenzfelder herausarbeiten, die Methodik entwickeln und die Assessoren schulen.

Bis Ende des Jahres soll ein erstes probeweises Assessment-Center durchgeführt werden. Ab dem kommenden Jahr soll den Mitgliedern des ReWi die Möglichkeit geboten werden, angehende Führungskräfte einer solchen Analyse zu unterziehen. Auch ist vor-

gesehen, Schülern der Abiturjahrgänge in der Region die Möglichkeit zur Prüfung ihrer Führungsfähigkeiten anzubieten.

Alle Mitglieder des Regionalrats, die Interesse am Projekt, dem späteren Angebot einer Potenzialanalyse oder einer Mitwirkung als Assessor haben, sind aufgerufen, sich mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. □

